



***Oceans. Collections. Reflections.***  
**George Nuku**  
23. Juni 2022 bis 31. Jänner 2023

## **Saaltexte**

Verfasst von George Nuku

### ***Te Moananui***

Das große Blau

Das ist die Bezeichnung der Völker Ozeaniens für den Pazifik, den Stillen Ozean. Eine andere respektvolle Bedeutung ist „der große verschlingende Ozean“. Beide Beschreibungen verdeutlichen das *Mana*: die Macht und Autorität dieser Wasserfläche, die ein Drittel der Erdoberfläche bedeckt.

Das zeigt sich auch an der Bedeutung des *Waka* (Kanu) für die ozeanische Welt. Diese ohne Nägel gebauten Raumschiffe ermöglichten den Menschen, ihre Wanderung von den Küsten Südostasiens nach Osten bis an die Küste Südamerikas auszudehnen. Die drei *Waka* in diesem Raum repräsentieren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: eines besteht aus herkömmlichen Materialien, eines aus einer Verschmelzung von Alt und Neu, und eines ist ganz aus dem allgegenwärtigen Plastik gefertigt.

Lebensgroße geschnitzte Darstellungen von Vorfahren aus den verschiedenen Zweigen der ozeanischen Familie sind ebenfalls vertreten. Sie tragen Schätze der Vergangenheit aus der Sammlung des Museums.



Die behandelten Lithografien und Gemälde bilden ein Gegengewicht zu den zeitgenössischen Illustrationen, die Meerestiere in Form von Wächtern darstellen. Die darüber hängenden lebensgroßen Skulpturen sind mit *Moko* verziert, den jeweils eine bestimmte Autorität bezeugenden Tätowierungszeichen. Ihre Einbeziehung in das *Te Moananui* veranschaulicht und unterstreicht die Beziehung zwischen Kultur und Natur.

### **Jäger und Sammler**

Dieser Raum ist einem Studierzimmer des 19. Jahrhunderts nachempfunden. Er ist gewissermaßen eine Hommage an die Reisen der Novara-Expedition, ihre Teilnehmer und die Kräfte, die hinter dieser außergewöhnlichen Leistung der Welterforschung im Namen der Wissenschaft standen.

Der Raum widmet sich der Erkundung und Würdigung der Werke von Ferdinand von Hochstetter, der als Naturforscher und Geologe an der Expedition teilnahm. Besonderes Interesse gilt seinen Streifzügen während des neuseeländischen Teils der Expedition. Als weiterer österreichischer Naturforscher wird Andreas Reischek vorgestellt. Seine Sammelmethode sind nach wie vor Gegenstand von Debatten unter den Māori.

Die schweren, vergoldeten Rahmen auf roten Wänden erheben die Reisedrucke in den Rang klassischer Kunst.

### **Te Aonehehe**

Die Welt der Natur

Dieser Raum ist ganz Aotearoa (Neuseeland) gewidmet. Die gezeigten Philosophien vermitteln die untrennbare Verbindung zwischen Kultur und Natur – in diesem Fall die Weltsicht der Māori.

Die Verbindungen selbst beruhen zur Gänze auf *Whakapapa* (Genealogie). Das zeigt sich vor allem im Ahnenhaus, insbesondere in seinem First, der in Form menschlicher Wirbelknochen mit entsprechenden Rippen gestaltet ist, die zu den dargestellten Ahnen führen. Jeder der Ahnen ist geschmückt und trägt kostbare *Taonga* (Schätze) aus der Sammlung des Weltmuseums Wien, die durch Werke des Künstlers ergänzt werden.

Die Wände selbst sind mit skulpturalen Elementen der neuseeländischen Naturgeschichte geschmückt, die hier als *Kaitiaki* (Wächter) präsentiert werden.

Reisedrucke und Gemälde aus dem Naturhistorischen Museum Wien fügen eine weitere Ebene hinzu.



## **Furchtlose Reisende**

Dieser in Elfenbein und Gold gehaltene Raum erinnert an die Reise von zwei Māori-Männern, Wiremu Toetoe Tumohe und Hemara Te Rerehau, die 1858/59 Wien besuchten. Sie reisten, um Wissen zu erlangen und Einblicke in die europäische Welt und Mentalität zu gewinnen.

Ihr Aufenthalt in Wien wurde in der österreichischen Presse ausführlich gewürdigt und gipfelte in einer persönlichen Audienz beim Kaiser, der ihnen im Namen des Reichs eine funktionstüchtige Druckerpresse zum Geschenk machte. Hintergrund dieses bemerkenswerten Besuchs war, dass die Stammeskonföderation, der Toetoe und Rerehau angehörten, kurz vor der Invasion durch das britische Empire stand.

Die von ihnen heimgebrachte Druckerpresse wurde zu einem entscheidenden Element der medialen Bemühungen der Konföderation, anderen Stämmen und der ganzen Welt die Ungerechtigkeit der Invasion aufzuzeigen. Und das ist gerade heute wieder sehr aktuell.

In diesem Raum werden die verschiedenen an dieser Anekdote beteiligten Personen vorgestellt, um diesem bemerkenswerten Moment der Geschichte eine Bühne zu geben.

## ***Te Rarohenga***

Die Unterwelt

Dieser Raum behandelt zahlreiche unterschiedliche Themen auf vielen verschiedenen Ebenen. *Te Rarohenga* bezeichnet und beschreibt die Unterwelt in Māori. Sie ist ein Ort kultivierten Verhaltens.

*Te Rarohenga* ist die Heimat eines Volkes. Aus ihr wurde der Ursprung von *Ta Moko* (Māori-Tätowierung) und *Taniko* (eine einzigartige Form des Webens) in die Oberwelt gebracht. Diese von Mataora und Niwareka von unten heraufgebrachten Kunstformen werden als Mann und Frau betrachtet.

Die Beziehung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird durch die Darstellung des *Moko* ausgedrückt: des *Moko*, wie es von verstorbenen Vorfahren getragen wurde, des *Moko*, wie es vom Künstler und seiner unmittelbaren Familie und seinen Freunden getragen wird – und eines zukünftigen Musters, wie es ein Verwandter des Künstlers entwirft, der die heiligen Zeichen in die Zukunft tragen wird.

Dieser Raum ist auch eine Metapher für den Mutterschoß und für den Kosmos, der hier durch die dunkle Umgebung dargestellt ist. Die Schwangerschaft und anschließend Geburt/Wiedergeburt-Leben/Tod werden gezeigt, um das Publikum zu innerer Einkehr anzuregen.



### ***Te Ao Marama***

Die Welt des Lichts

Das Weiß dieses Raumes vermittelt den Übergang der Geburt aus dem Mutterschoß – wie im vorangehenden, schwarzen Raum dargestellt – ins Tageslicht.

Dieser Raum repräsentiert die Summe aller in dieser Ausstellung gezeigten Themen, Ideen und Ausdrucksformen. Er ist ernst und leicht zugleich. Er führt uns von den tieferen, inneren, kontemplativen Aspekten der vorangegangenen Räume weg und ermutigt zu einer Reaktion nach außen, um sich selbst, andere und die Welt im Allgemeinen einer Lösung näherzubringen.

Säulenhalle

### ***Mate Urutā***

Pandemie

Die Installation besteht aus geschnitzten, transparenten Plexiglaskugeln. Die Verpackungen aus Kunststoff stehen für die dringende Notwendigkeit, verantwortungsbewusst mit unserer Umwelt umzugehen. Die Pandemie kann als Ergebnis des menschlichen Drucks auf die Natur angesehen werden. Das Recycling von Kunststoffen ist einer der positiven Schritte, die wir umsetzen.